



Fasching in der Lobau

Auch in dieser Woche machten die Aubewacher keine Anstalten, ihre Zelte abzubauen. Die friedlichen Demonstrationen gehen weiter. Sogar die dritte Nationalratspräsidentin Eva Glawischnig ist auf Besuch gekommen und hat Krapfen mitgebracht. Helmut Letofsky, Sprecher der Esslinger Bürgerinitiative und Wolfgang Rehm, BIM Marchegg-Sprecher und beruflich Umweltaktivist bei Virus, griffen zu (mehr auf den Seiten 24 und 25).

FOTO: KREMSMAYER

Weiter auf der nächsten Seite

GROSS-
ENZERSDORF

Eine Stadtler Schulklass
mehr über die Gründe der
Mahnwache wissen, der junge
Mann lacht: „Mir macht es
Spaß.“

FOTOS: KREMSMAYER

LOKALAUGENSCHHEIN / Die Proteste gehen weiter - die Erinnerungen an Hainburg 1985 werden von Tag zu Tag präsenter. Vor kurzem stattete auch Eva Glawischnig den Autobahngegnern in der Lobau einen Besuch ab.

Die Aubewacher geben nicht auf

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / Vormittag in der Au. Ein seriös gekleidetes Ehepaar steht am Ufer. Andras Kiraly kommt mit Gudrun jeden Tag, zweimal hat er übernachtet: „Die Abgase von acht Kilometer Tunnel werden auf uns herabgelassen.“ Christl, die Lehrerin, schaut in ihrer Freistunde schnell nach dem Rech-

ten. Gemeinsam mit Edith koordiniert sie die Küchenbrigade. Christian, Sozialpädagoge, ist angetan von „diesem kreativen Lager, wo Theater gespielt, für Sonntag eine Feldmesse geplant“ wird. Wolfgang Rehm, beruflich Umweltschützer, zeigt stolz eine Original Hainburgdecke: Wirklich warm.

Eine Schulklass befragt die Aubewacher nach dem Warum.

Ein lustiger Zeitgenosse mit Zipfelmütze lacht, hier sei es schöner als auf jedem Ferienlager: „Das macht Spaß.“ Sofort eilen andere herbei, um seriösere Antworten zu geben. Die Kleinen sind aber ohnehin schon gegen die Autobahn. Eva Glawischnig ist erschienen, verteilt Krapfen und hält eine Rede. Wie viel Gescheiteres um das viele Geld gemacht werden könnte. Wie im-

mer ist Helmut Letofsky mit dem Schleppen von Kisten beschäftigt. Der Mittvierziger ist Geschäftsführer einer Spedition: „Trottelei, was wir machen, wir führen leere Paletten quer durch Europa!“ Gegen sein schlechtes Gewissen liefert er den Auwächtern Strohballen und Sitzbänke per Lkw: „Das ist meine Gratwanderung zwischen Beruf und Berufung.“



Edmund und Inge Kurtz sind Beamte und haben sich Urlaub genommen, um hier Mahnwache zu halten. Sie haben auch schon einige Nächte ausgeharrt: „Wir wohnen 300 Meter vom geplanten Absturm entfernt.“



Christa, Ruth und die Matzener Tanja und Max haben sich heute „schulfrei“ genommen. „Sie erklären die 17-jährigen, und wollen Vorbild sein: „Die Jugendlichen tun viel zu wenig, hängen nur bei Computer herum, anstatt die Natur zu genießen.“